



Lebenslauf Gabriele Strecker

Persönliche Daten

- 27.12.1904 geboren in Trier, Mutter: Elisabeth Schneider, Vater: Karl Schneider, Konfession: Katholisch
- bis 1919 lebte die Familie in Metz, im Sommer Umzug nach Frankfurt am Main
- 1930 Heirat mit Dr. Josef Strecker (1892 - 1960), Frauenarzt
- 1932 und 1935 Geburt der Söhne Hans und Peter
- 1960 Tod des Ehemannes
- 1962 Pensionierung und endgültige Übersiedlung nach Neggio, Tessin
- 06.08.1983 gestorben in Bad Homburg

Ausbildung

- 1925 Abitur an der Viktoria Schule in Frankfurt am Main
- 1925 Jurastudium an der Universität Frankfurt am Main
- 1925-1927 Erzieherin in Ägypten für 15 Monate
- 1927 Ein Semester Studium an der Rechtsfakultät der Université de Genève
- 1928-1931 Studium an der Universität Frankfurt am Main. Fächer: Romanische Sprachen, Englische Philologie, Geschichte, Deutsch, ab 1930 Medizin
- 1940-1943 Studium der Medizin und Promotion

Beruflicher Werdegang

- 1943-1946 Ärztin im Kreiskrankenhaus in Bad Homburg, Mitarbeit in der Praxis ihres Ehemannes
- 1946-1962 Frauenfunkleiterin bei Radio Frankfurt (später Hessischer Rundfunk)

Politische Aktivitäten

- 1946 Teilnahme an der Internationalen Frauentagung in South Kortright, New York, USA
- 1948 Eintritt in die CDU Hessen



- 1949 Aktiv im neugegründeten Deutschen Frauenring. Seit 1954 dort Leiterin des Referats für Rundfunk und Presse
- 1950-1960 Landesvorsitzende der CDU-Frauenvereinigung Hessen
- 1952-1954 Beisitzerin im Vorstand des Deutschen Frauenrings
- 1952 Gründerin des Soroptimist-Clubs Frankfurt am Main
- 1954-1956 Als Beisitzerin im Vorstand des CDU-Bundesfrauenausschusses
- 1954-1962 Abgeordnete im Hessischen Landtag
- seit 1955 Mitglied in der Europäischen Frauen-Union. Sicher ab 1968: Präsidentin der Informationskommission der EFU
- 1962-1966 Mitglied im Bundesvorstand der CDU
- 1962-1970 Mitglied im Fernsehrat des ZDF als Vertreterin der CDU
- 1963-1976 Vortragsreisen für das Goethe-Institut